

Kitas an der Uni

Vorträge für Fachkräfte in der Tagesbetreuung

„Kitas an der Uni“ ist eine Kooperation der Arbeitsstelle Kindheits- und familienpädagogische Forschung (KipF) des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen und des Fortbündungsverbundes Tübingen.

In der Vortragsreihe „Kitas an der Uni“ werden aktuelle theoretische und empirische Fragestellungen der Pädagogik der FRÜHEN Kindheit aufgegriffen und anwendungsbezogen erörtert.

Zentral ist der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Raum hierfür besteht insbesondere in den sich an den jeweiligen Vortrag anschließenden offenen Diskussionsrunden.

Die Veranstaltungsreihe wendet sich an fröhpädagogische Fachkräfte aller Träger, an Tagespflegepersonen, an Studierende der erziehungswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengänge und des Lehramts an beruflichen Schulen/Sozialpädagogik sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

V1 Kindliches Bewegungsverhalten und Bewegungsförderung in Kitas

Eine großflächige Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen trifft in der Praxis auf eine Vielfalt organisatorischer, räumlich-materieller, inhaltlich-pädagogischer und personaler Bedingungen für die Bewegungsförderung. Für eine planvolle Umsetzung von Maßnahmen der Bewegungsförderung kann daher die Berücksichtigung von Hintergrundwissen über die Heterogenität in diesen einrichtungsspezifischen Bedingungen der Bewegungsförderung sowie ihren Zusammenhängen mit dem Bewegungsverhalten der Kinder nützlich sein.

In diesem Vortrag steht die Frage im Mittelpunkt, inwieweit das kindliche Bewegungsverhalten mit den kontextuellen Bedingungen verschiedener Einrichtungen assoziiert ist. Auf Seiten des Bewegungsverhaltens werden sowohl quantitative (Bewegungszeiten bzw. -intensitäten) als auch qualitative Merkmale des Bewegungsverhaltens (z. B. Häufigkeit verschiedener Bewegungsaktivitäten) analysiert. Auf Seiten der kontextuellen Bedingungen des Bewegungsverhaltens werden die räumlich-materiellen Voraussetzungen, die Unterscheidung offener und geschlossener Konzepte sowie Merkmale der Erzieherinnen (z. B. bewegungsbezogene Einstellungen und Handlungsorientierungen) in Betracht gezogen. Die empirischen Analysen, auf die im Vortrag Bezug genommen werden soll, stützen sich auf Daten von insgesamt 12 Kita-Gruppen aus dem Landkreis Tübingen.

Termin/e: Montag, 02. Februar 2015
von 18:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen

Leitung: Prof. Dr. Gordon Sudeck,
Institut für Sportwissenschaft Tübingen

V2 Lernarrangements in Kindertageseinrichtungen

Seit der durch PISA entfachten Bildungsdiskussion steht die traditionelle Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen zur Diskussion. Mit der Einführung von Bildungsplänen, Beobachtungsbögen und Portfolioarbeit, Forscherecken und Lernwerkstätten, Förderprogrammen und Trainingsmanualen stehen Kindertageseinrichtungen unter dem Druck, ihre Bildungsarbeit nach außen sichtbar zu machen. Der Vortrag beleuchtet traditionelle und innovative Modelle der Bildungsarbeit mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren und arbeitet die zentralen Prinzipien frühkindlicher Bildungsarbeit heraus.

Termin: Montag, 20. April 2015
von 18:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen

Leitung: Prof. Dr. Dagmar Kasüschke,
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd,
Institutsleiterin und Abteilungsleiterin der Abteilung
Frühe Bildung und Sachunterricht

V3 Umgang mit Streit und Konflikten in Kindertageseinrichtungen

Kinder sind lebhaft, sie streiten und wollen sich durchsetzen. Oft bringt ihre Lebendigkeit Eltern und Fachkräfte an ihre Grenzen. Kinder erleben auch Gewalt, meist in ihren Familien. Was brauchen Mädchen und Jungen, um sich und ihre aggressiven Impulse zu entwickeln und was brauchen Pädagogische Fachkräfte um sie zu verstehen und zu begleiten?

Die Gewaltpräventionsforschung thematisiert Gewaltprävention als Teil des Erziehungs- und Bildungsauftrages. Vor diesem Hintergrund initiierten der Friedenspädagoge Günther Gugel und Prof. Dr. Vetter in Kooperation mit der „Initiative sicherer Landkreis Rems-Murr“ ein Gewaltpräventionsprojekt, um Kitas im Umgang mit Gewalt zu sensibilisieren.

Der Vortrag zeigt auf, welche Bedingungen und Faktoren dazu beitragen, gegen Gewalt präventiv vorzugehen.

Termin/e: Montag, 04. Mai 2015
von 18:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen

Leitung: Prof. Dr. Christiane Vetter, Diplom-Pädagogin,
Diplom-Sozialpädagogin (FH),
DHBW Stuttgart „Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik“

V4 Pädagogische Qualität von Kindertageseinrichtungen

Schutzfaktor zur Entwicklung von Resilienz

Aufgrund der rasanten Veränderungen in unserer Gesellschaft werden Kinder heute mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehört auch mit Unsicherheiten, Belastungen und schwierigen Lebensbedingungen umzugehen. Kinder zu stärken, damit sie für diese Anforderungen „gewappnet“ sind, stellt einen notwendigen Bestandteil von Bildungs- und Erziehungsprozessen dar. Bislang liegen jedoch kaum Befunde vor, die die Rolle pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen auf die Entwicklung sozial-emotionaler Resilienz erforscht haben. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ am Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich wurde untersucht, welche Auswirkungen die pädagogische Qualität von Kitas auf die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern hat, insbesondere von Kindern, die vielfältigen Risikobelastungen ausgesetzt sind. Die Daten wurden mittels Kinderinterviews sowie schriftlichen Befragungen der Eltern und Pädagogischen Fachkräfte erhoben. Im Vortrag werden Hintergründe der Resilienzforschung sowie zentrale Ergebnisse aus der Studie präsentiert und diskutiert.

Termin/e: Montag, 08. Juni 2015
von 18:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen

Leitung: Corina Wustmann-Seiler, Diplom-Pädagogin,
Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) Zürich